

Communiqué arv Baustoffrecycling Schweiz

Schlieren, 28. Januar 2021

Wahl eines neuen Präsidenten beim Fachverband arv Baustoffrecycling Schweiz

Thomas Merz ist im letzten Herbst als Präsident des arv Baustoffrecycling Schweiz zurückgetreten. In der Zwischenzeit führt Kurt Morgan den Verband interimistisch als Präsident. Der Vorstand hat sich intensiv mit der Suche eines neuen Präsidenten beschäftigt und schlägt der Generalversammlung einstimmig Adrian Amstutz aus Schwanden ob Sigriswil (BE) vor.

Adrian Amstutz ist ein sehr erfahrener Unternehmer und Politiker. Er war jahrelanger Geschäftsinhaber eines Architektur- und Bauleitungsbüros. In den 90-er Jahren führte er als Gemeinderatspräsident die Exekutive der 11 Ortschaften umfassenden Gemeinde Sigriswil. Zwischen 1998 und 2003 belegte er einen Sitz im Grossrat im Kanton Bern. Danach wurde er in das Schweizer Parlament gewählt, wo er 16 Jahre lang Mitglied des National- und Ständerates war. Adrian Amstutz präsidierte während 12 Jahren den Zentralvorstand des schweizerischen Nutzfahrzeugverbandes ASTAG und gehörte u.a. dem Exekutivrat von Swiss Olympic an. Heute engagiert sich Adrian Amstutz im Stiftungsrat der schweizerischen Rettungsflugwacht REGA. Er hat sowohl das Interesse für unsere Mission wie auch die nötigen Ressourcen dafür.

Mit seinen langjährigen Erfahrungen im Verbandswesen und der Politik wie auch als Unternehmer der Baubranche schätzen wir Adrian Amstutz als wertvolle Persönlichkeit für unseren Verband ein. Er wird sicherlich die Interessen der Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik und den Ämtern von Bund und Kanton bestens vertreten. Wir sind überzeugt, dass er nach seiner Wahl ein engagierter und fachkundiger Präsident des arv Baustoffrecycling Schweiz sein wird.

Die Wahl des Vorstandes inklusive Präsidenten erfolgt an der ordentlichen Generalversammlung vom 19. Mai 2021. Bis dahin führt Kurt Morgan ad interim das Präsidium fort. In dieser neuen Konfiguration und mit der erwiesenen Schlagkraft unserer Geschäftsstelle sind wir überzeugt, die Ziele der Strategie 2020-2024 am effizientesten erreichen zu können.

Schlieren, 28.01.2021/KM/LA